

Albert Vitali

# Grosse Vorfreude aufs Eidgenössische Schwing- und Älplerfest

Mit Jodeln, Schwingen und Kaninchenzucht geht Nationalrat Albert Vitali nicht den gängigsten Hobbys nach. Der Schweizer Freisinn sprach mit dem Luzerner darüber, wie man zu solchen Hobbys kommt und was für ihn den speziellen Geist des kommenden Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests ausmacht.

*Sie sind jetzt seit eineinhalb Jahren Nationalrat, wie erleben Sie diese Tätigkeit?*

Ich habe mich gut eingelebt und wurde von der Fraktion gut aufgenommen. Ich weiss jetzt, wie die Abläufe im Parlament sind, und konnte mich nun auch schon einige Male einbringen. Ich fühle mich wohl hier in Bern.

*Unter Ihren Hobbys sind Schwingen und Jodeln zu finden, zwei in der Schweiz sehr traditionelle Freizeitbeschäftigungen. Wie sind Sie dazu gekommen?*

Nun, ich bin als kleiner Junge zum Schwingsport gekommen. Meine Faszination für den Sport verdanke ich einem Nachbar, der ein sehr guter Schwinger war. Ich war dann auch selber aktiv und habe Kränze geholt. Zum Jodeln bin ich durch meinen Vater gekommen. Weil ich mit 26 Jahren jung in den Gemeinderat gewählt wurde, habe ich das Schwingen aufgegeben, weil es mit dem Amt zeitlich nicht mehr vereinbar war. Aber das Jodeln, den Gesang, den pflege ich heute noch.

*Stehen denn in nächster Zeit auch Auftritte mit dem Jodlerchörli Heimelig Oberkirch an?*

Albert Vitali ist 58-jährig, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen. Seit eineinhalb Jahren vertritt er die Interessen Luzerns im Nationalrat. Er lebt in Oberkirch in Luzern und geht mit Schwingen, Jodeln und Kaninchenzucht aussergewöhnlichen und traditionell schweizerischen Hobbys nach.



Trotz Politik und Beruf findet Albert Vitali die Zeit, aktiv mit dem Jodlerchörli Heimelig aufzutreten – das nächste Mal am 23. September, am Tag der Trachten im Parlament.

Nun, vom 21. bis 23. Juni war das Zentralschweizerische Jodlerfest in Reiden. Dort trat ich mit dem Chor, bei dem ich aktiv dabei bin, auch auf. Zudem hatte ich auch mit einem Terzett zu dritt einen Auftritt. Als neuer Präsident der IG Volkskultur Schweiz freue ich mich auf den Tag der Trachten vom 23. September 2013 im Parlament. Auch da wird das Jodlerchörli Heimelig am Abend auftreten.

*Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (30. 8. bis 1. 9. 2013) steht vor der Türe. Wird man Sie dort auch antreffen?*

Ich war ja sehr aktiv im eidgenössischen Schwingerverband und bin heute Ehrenmitglied und daher als Ehren-

gast eingeladen. Und ich freue mich natürlich sehr auf diese Tage in Burgdorf und bin überzeugt, dass es ein gutes Schwingfest geben wird.

*Was macht für Sie die spezielle Atmosphäre der Eidgenössischen Schwingfeste aus?*

Ein Blick auf vergangene Schwingfeste zeigt, dass dort die Menschen hingehen, die Fröhlichkeit, Bodenhaftigkeit und das Brauchtum pflegen wollen. Man sieht kein grosses Polizeiaufgebot. Die Leute, die dort hingehen, wissen, was Brauch und Recht ist.

*Konnten Sie denn Ihr Interesse am Schwingen und Jodeln an Ihre Söhne weitergeben?*

Alle drei Söhne haben mal an Buebeschwingen geschwingen. Leider konnten sie sich nicht festlegen, das weiterzuführen, aber dieser Entscheid liegt selbstverständlich bei ihnen. Vor allem der Älteste ist aber nach wie vor sehr interessiert und verfolgt sowohl den Sport als auch den Jodelgesang mit. Meine Söhne schätzen das Brauchtum allgemein, aber zum jetzigen Zeitpunkt, an dem sie noch in der Weiterbildung sind, sind sie nicht aktiv dabei.

*Ihr wohl aber aussergewöhnlichstes Hobby ist die Kaninchenzucht. Sind Sie auch durch die Familie dazu gekommen?*

Ja, auch das ist ein Hobby, das mein Vater einmal gepflegt hat. Durch seinen frühen Tod habe ich mich entschieden, dieses weiterzupflegen. Eine Beziehung zu Tieren zu haben und zu sehen, wie unsere Kinder auch mit diesen Tieren aufgewachsen sind, ist etwas Spezielles. Ich betreibe Kaninchenzucht nicht intensiv, aber es ist ein schöner Ausgleich zum Arbeits- und Parlamentsalltag.

*Abschliessend noch eine Frage zum Thema: Ferien. Haben Sie Ferienpläne? Wenn ja, bleiben Sie in der Schweiz oder planen Sie, weiter weg zu verreisen?*

Wenn das Wetter in den Sommerferien so schön ist wie heute, verbringen wir die Ferien Ende Juli in der Schweiz. Wir hielten es bis anhin so, dass wir im Herbst weiter weg reisen. In der Schweiz gibt es aber so viele schöne Orte, dass ich der Meinung bin, dass man auch hier viel Interessantes und Schönes erleben kann.